

heiligen Geschichte besonders ausführlich zu behandeln, wo Bibel und Wissenschaft Berührungspunkte haben. Wenn auch der verdiente Herr Auctor in eine Controverse mit dem Altmeister des Bibelstudiums in Bonn verwickelt worden ist, so hat diese Controverse ihre gute Wirkung auf die dritte Auflage des genannten Werkes darin geäußert, daß die allgemeinen Gesichtspunkte über das Verhältnis von Bibel und Wissenschaft vorausgeschickt wurden als eigener Paragraph der speciellen Behandlung der einzelnen Partien. Die lichtvolle und erschöpfende Behandlung von Schöpfung, Sündenfall, Sintflut glaubt der Rezensent als einen weiteren Vorzug des Schöpfer'schen Werkes bezeichnen zu können.

Nur eine neue Empfehlung für das in Rede stehende Buch kann es sein, daß endlich einmal in einem katholischen Lehrbuche das Wellhausen'sche System der Bibelfritik ausführlich besprochen und glänzend widerlegt wird, so daß auch gebildete gläubige Laien mit Freude und mit Dankbarkeit dieses Werk benutzen werden. Wer dieses Werk studiert, wird gute Orientierung finden in den verschiedensten Fragen, die sich an biblische Personen, biblische Ereignisse und Einrichtungen geknüpft haben und noch knüpfen. Dem strebsamen Leser macht es die Angabe einer reichhaltigen Literatur immer noch möglich, selbständig in das Dunkel mancher offener Fragen noch einzudringen und sich Verdienste zu erwerben. Die Aufnahme der Resultate der Forschungen in den Keil-Inschriften kann als ein Vorzug des genannten Buches hervorgehoben werden.

St. Florian bei Ens.

Dr. P. Amand Polz, Prof.

- 2) **Kurze Anleitung zur Verwaltung des heiligen Bußsacramentes.** Von † A. Schick, Professor. Nach dem Handexemplar des Verstorbenen herausgegeben von Wilh. Kiesel, Director in Steinfeld. Zweite Auflage. Der Reinertrag dient den Zwecken des St. Josefs-Pfennigs. Fulda. Actiendruckerei. 1901. 98 S. 8°. M. —.80 = K —.96.

Der Herausgeber hat sehr wohl gethan, diese Schrift seines einst als Professor hochgeschätzten Oheims wieder drucken zu lassen, da dieselbe geeignet ist, zur Heranbildung guter Beichtväter beizutragen. Der Verfasser ist weder zu streng noch zu milde, er hat sich an gewiegte Autoren gehalten und sein Urtheil meistens nur mit ihren Aussprüchen geäußert. Vielleicht wünschte jemand, daß in einer „kurzen Anleitung“ nicht verschiedene Ansichten über dieselbe Frage vorgelegt würden, da ohnehin diese Darstellung dem Leser kein selbständiges Urtheil ermöglicht. Indes kann man in so schweren praktischen Fragen die Bescheidenheit des Verfassers nur lobend anerkennen. Es freut uns, daß er in den schwierigsten Fragen zumeist auch mit unserem „Reuter, Beichtvater“ (6. Aufl. 1901) übereinstimmt und nur hie und da zur strengeren Seite sich hinneigt. Die Broschüre ist sehr zu empfehlen.

Klagenfurt.

Prof. Julius Müllendorff S. J.

- 3) **Betrachtungen für Priester und Cleriker über den Inhalt der heiligen Evangelien** von Dr. Alois Schlör, weil. Spiritual des f.=b. Clerikal-Seminars zu Graz. Neu herausgegeben von Alois Stradner, f.=b. geistl. Rath, Dechant in Leoben. 3 Bde. Mitt f.=b. Approbation. Graz. 1900. Verlag von Ufr. Mosers Buchhandlung. Brosch. K 10.—, geb. K 15.40.

Die Eigenschaften eines jeden guten ascetischen Buches, und vor allem eines guten Betrachtungsbuches, können nur folgende sein: Wahrheit, Klarheit, Maßhalten, Wärme ohne Ueberschwenglichkeit. Diese Eigenschaften finden sich denn auch in den angezeigten Betrachtungen Schlörs vor. Es sind nicht Betrachtungen über den Inhalt der heiligen Evangelien, wie man nach dem Titel des Werkes wohl glauben könnte, sondern Betrachtungen im Anschlusse an das heilige Evangelium über die gesammte Sittenlehre. Der Anschluß an das Evangelium ist zumeist recht glücklich, ohne Zwang vollzogen. Der Glaubenslehre

wenden sich diese Betrachtungen in geringerem Grade zu, doch findet sich auch hier manches recht Schöne. Entsprechend jenem Kreise, vor dem die hier als Betrachtungen gebundenen Vorträge zuerst gehalten wurden, behandeln manche derselben auch die Verpflichtungen des clerikalen Standes.

In der Erklärung der heiligen Schrift, die nach dem Gesagten keine auf strenger Exegese sich stützende ist, überrascht doch manch sinnige Bemerkung.

Was die Sprache anbelangt, so ist der Stil Schlörs durchwegs edel, manchmal geradezu ergreifend schön, und, wie schon bemerkt wurde, vor allem ausgezeichnet durch eine seltene Innigkeit, wie denn Schlör bekanntermaßen ein heiligmäßiger Priester war. Manche „Archaismen und Ausracismen“ wären besser entfernt worden.

Prag, Emaus.

P. Greg. v. Holtum O. S. B.

- 4) **Katechetik.** Kurze Anleitung zur Ertheilung des Religions-Unterrichtes in der Volksschule für Priesterseminarien und Lehrerbildungsanstalten von Dr. Fridolin Moser, bischöfl. Kanzler, Professor der Katechetik und Pädagogik im Priesterseminar S. Luzi in Chur. Dritte, verbesserte Auflage. Mit Druckgenehmigung des hochw. Herrn Erzbischofs von Freiburg und Empfehlung der hochw. Herren Bischöfe von Basel-Lugano, Chur und St. Gallen. Freiburg i. B. Herder'sche Verlagshandlung. 1901. Zweigniederlassungen in Wien, Straßburg, München und St. Louis, Mo. 213 S. 8°. Geb. M. 2.50 — K 3.—, ungeb. M. 1.80 — K 2.16.

Dieses Buch, das seit 1895 bereits in 3. Auflage vorliegt — ein Beweis für seine Gedingenheit — macht dem pädagogischen Verlag von Herder in Freiburg alle Ehre. Es behandelt in erschöpfender und eminent praktischer Weise die Katechetik, gibt besonders wertvolle Winke für das Verhalten des Katecheten in der Schule und warnt vor den gebräuchlichsten Irrwegen, die der Katechese drohen. Aber nicht bloß der Katechet, sondern auch der Prediger wird durch eifrige Durchsicht dieses Buches vielfache Anregung schöpfen und sich öfters sagen müssen: „Hätte ich das Buch früher zur Hand gehabt, so hätte ich manche Böcke nicht geschossen“. Das Buch hat vor allem die Verhältnisse des Bisthums Chur im Auge und setzt auch eine Mitwirkung des Lehrers mit dem Katecheten voraus (cf. S. 72). In Gegenden, wo das naturgemäße Verhältnis des Zusammenwirkens von Lehrern und Katecheten getrübt ist, wird sich auch die Behandlung des Stoffes etwas anders gestalten. So scheint es uns unter unseren Verhältnissen nothwendig, bestimmte Partien der Kirchengeschichte des Mittelalters ganz besonders apologetisch zu behandeln. Klagen ja auch gutgesinnte Lehrer, daß sie in der Darstellung des Verhältnisses zwischen Papstthum und Kaiserthum oder der Reformation auf viele Schwierigkeiten stoßen. Auch auf die Behandlung der Einwürfe gegen die Religion möchten wir etwas mehr Gewicht legen, als der Verfasser cf. S. 86, weil die Jugend durch Lectüre und Beispiel schon sehr früh mit Glaubenszweifeln bekannt wird. Sehr lesenswert ist die vorreffliche Behandlung des sechsten Gebotes (S. 28 ff.). Auch der beigegebene Lehrplan sowie die Stoffvertheilung, besonders in dem ersten Schuljahre, ist sehr lesenswert. Das Buch ist gut gegliedert, vermeidet alle Weiterschweifigkeit und ist bis ins einzelnte klar disponiert. Der erste Abschnitt behandelt die allgemeinen Bedingungen für den Erfolg des Religionsunterrichtes, der zweite Abschnitt die Religionslehre, der dritte die Religionsgeschichte, der vierte die Religionsübung. Anhang: Kurzer Abriss der Geschichte des Religionsunterrichtes. Wir wünschen das Buch in den Händen recht vieler Katecheten; der Nutzen, den es stiftet, rechtfertigt gewiß die kleine Auslage.